

Portugiesische Verordnung (RCCTE)

Zusammenfassung

Das RCCTE fordert die Nutzung von solarthermischen Anlagen zur Warmwasserbereitung, wenn ein Gebäude dafür geeignet ist (Ausrichtung des Daches Süd-Ost bis Süd-West ohne größere Aufbauten). Die Kollektorfläche sollte 1 m² pro Hausbewohner betragen (die Gesamtfläche kann um bis zu 50 % reduziert werden). Weitere wichtige Forderungen der portugiesischen STO sind:



- Für die Leistungsberechnung ist eine Zertifizierung der Solaranlagen nach europäischem Standard notwendig.
- Die Berechnung ist mit dem Programm SolTerm (von INETI) durchzuführen.
- Der Installationsbetrieb muss ebenfalls zertifiziert sein.
- Für die Solaranlage muss ein sechsjähriger Wartungsvertrag abgeschlossen werden.

Fakten

Bezeichnung	Portugiesische Verordnung zur thermischen Effizienz von Gebäuden
Art der Verordnung	Erneuerbare-Wärme-Gesetz
Datum d. Inkrafttretens	Juli 2007 (1. Phase); Juli 2008 (2. Phase)
Gültigkeitsdauer	Unbegrenzt
Geltungsgebiet	Portugal
Einwohnerzahl	10 Mio., 92.389 km ²
Wirkungsbereich	Alle Gebäude
Technische Prioritäten	Solarthermie
Vorgeschriebene Größe der Solaranlage	1 m ² pro Person
Alternativmaßnahmen	Die Verordnung akzeptiert auch andere erneuerbare Energieträger (Photovoltaik, Biomasse, Wind, Geothermie etc.).
Ausführende Behörde(n)	Gebäudezertifizierung: qualifizierter Experte; Bauerlaubnis: lokale Behörden
Ausführung	Die Übereinstimmung mit dem Gesetz ist von einem qualifizierten Experten zu bestätigen und ist ADENE (auf Madeira: AREAM; Energieagenturen) vorzulegen. Die Agenturen stellen ein Zertifikat aus.

Entwicklung und Implementierung

Hintergrund	Im Juni 2006 wurde die Verordnung, die die Richtlinie 2002/91/EG (EPBD) umsetzt, beschlossen. Dies die erste solarthermische Verordnung in Portugal. Diese Verordnung ist in die neue portugiesische Verordnung über thermische Effizienz in Gebäuden (RCCTE) integriert.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Reduzierung der Energieimportabhängigkeit Portugals - Erhöhung der Energieeffizienz in Gebäuden und Reduzierung von CO₂-Emissionen - Reduzierung der Energiekosten
Ablauf	Das Vorgehen bei der Gesetzesentwicklung war top-down, initiiert von politischen Entscheidungsträgern. Anhörungen wurden mit Berufsverbänden (Architekten, Ingenieuren und Technikern), Hausbauunternehmen etc. durchgeführt. Es gab extra öffentliche Sitzungen mit allen Beteiligten.
Zeitbedarf	Das Gesetz wurde im April 2006 verabschiedet. Die Vorbereitungsphase, einschließlich Regierungswechsel, dauerte etwa 3,5 Jahre
Qualitätsanforderungen an Anlage	Ja
Qualitätsanforderungen an Installation	Keine
Andere Qualitätsanforderungen	Ja
Flankierende Maßnahmen	Schulungen für Installateure und Verbreitung von bewährten Methoden. Zertifizierungsschema für Installateure.
Überwachung	<ul style="list-style-type: none"> - Überprüfung des Gesamtplanungsprozesses und der Wärmeeffizienz des Gebäudes. - Prüfung nach Fertigstellung des Gebäudes
Sanktionen	Keine
Kostenaufwand	Nicht verfügbar

Erfolgskontrolle und Ergebnisse

Erfolgskontrolle	Kopien der Gebäudeenergie-Zertifikate werden zentral gesammelt.
Quantitative Ergebnisse	Nicht verfügbar
Kosten für Endverbraucher	Nicht verfügbar
Auswirkungen auf andere Bereiche	Nicht verfügbar
Kommunikation	Nicht verfügbar
Ausblick	Eine Überprüfung der Gesetzgebung ist für April 2011 geplant.

Gewonnene Erfahrungen

Aufgetretene Hemmnisse	Die Haupthemmnisse waren allgemeine Widerstände gegen alles Neue (wie neue Standards für die Anlagenzertifizierung).
Erfolgsfaktoren	<ul style="list-style-type: none"> - Einfaches, verständliches Gesetz - Wahlmöglichkeit zwischen verschiedenen Alternativen ist gegeben - Partizipation aller Betroffenen bei der Gesetzeserstellung
Verbesserungspotential	Es gab keine signifikanten Fehler. Es war nur notwendig, einige Anforderungen durch Beantwortung von FAQs klarzustellen.
Empfehlungen	Eine STO benötigt qualifiziertes Personal und Unternehmen zur Umsetzung.
Datenblatt erstellt von	INETI – www.ineti.pt

Auf www.solarordinances.eu sind weitere Informationen über solarthermische Verordnungen und das ProSTO-Projekt verfügbar.

Das ProSTO-Projekt wird unterstützt durch:

Intelligent Energy  Europe



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

Die alleinige Verantwortung für den Inhalt dieser Publikation liegt bei den AutorInnen. Sie gibt nicht unbedingt die Meinung der Fördermittelgeber wieder. Die Fördermittelgeber übernehmen keine Verantwortung für jegliche Verwendung der darin enthaltenen Informationen.